

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 45

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

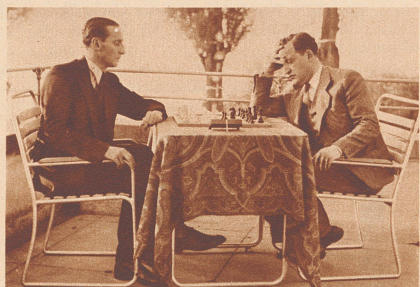
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Wettkampf Koltanowski—Grob unentschieden.



Der Match zwischen dem belgischen Champion Koltanowski (Weltmeister im Blindspiel) und Großmeister Grob im Hotel Sonnenberg in Zürich ging bei 2 Remisen und je 1 Gewinn- und Verlustpartie mit 2:2 Punkten unentschieden aus.

Aus dem Weltmeisterschaftskampf Dr. Euwe — Dr. Aljechin.

Die 6. Partie des Revanchematches nahm ein besonders frühzeitiges Ende. Der Herausforderer nutzte eine gegnerische Eröffnungsschwäche geschickt aus und führte den Sieg nach glänzendem Kombinationsspiel herbei.

Weiß: Dr. Aljechin. Schwarz: Dr. Euwe.
Slavische Verteidigung.

1. d2—d4, d7—d5, 2. c2—c4, c7—c6, 3. Sb1—c3, d5×c4, 4. c2—c4

Schon sehr aggressiv gespielt! Ueblich ist das solide e3, worauf b7—b5 zum Schutz von c4 folgen kann. Ein Irrtum wäre es dann, mit Sc3×b5, c6×b5 und Dd1—f3 auf

den Turmgewinn a8 zu spekulieren; es würde nämlich Dd8—c7 (nicht Sb8—c6) folgen und falls Df3×a8, Lc8—b7, Da8×a7, e7—e5! Nun droht Sb8—c6 mit Damenverlust. Weiß muß Lf1×c4 opfern, um Raum zu gewinnen. b5×c4, d4×e5, Sb8—c6 und Da7—a4 mit ungünstigem weißem Spiel. Ein lehrreiches Abspil!

4. ... e7—e5
In Anlehnung an das Winawer Gegengambit, welches schon im 3. Zug von Schwarz angeboten wird.

5. ... Lf1×c4, e5×d4, 6. Sg1—f3, b7—b5?
Die Annahme des Opfers bringt Weiß wohl in Stellungsausgleich. Zum Beispiel: 6. ... d4×Sc3, Lx7+!, Ke7, Lg5+, Sf6, D×D+, K×D, e5, h6, Lh4, g5, S×g5, h×S, L×g5, c×b2, Td1+, Ke7, L×f6, Lb4+, Kf1!

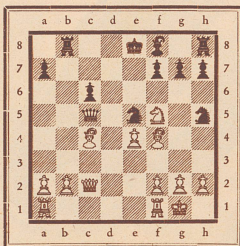
7. Sc3×b5, Lc8—a6
Falls 7. ... c6×b5, so Lc4—d5! Oder Da5+, Ld2, Lb4, Sd6+!

8. Dd1—b3, Dd8—c7
Auf Lx5 folgt Lx7+! nebst LxSg8!

9. 0—0, La6×b5, 10. Lc4×b5, Sg8—f6
Nicht c×b5 wegen Dd5!

11. Lb5—c4, Sb8—d7, 12. Sf3×d4, Ta8—b8, 13. Db3—c2, De7—c5, 14. Sd4—f5
Sd4×c6 scheitert an Tc8. Weiß besitzt jetzt einen Mehrbauer und behindert gleichzeitig die gegnerische Entwicklung.

14. ... Sd7—e5, 15. Lc1—f4, Sf6—h5, 16. Lc4×f7+!
Aljechin arbeitet mit den radikalsten Mitteln; L×e5 hätte auch in ein gewonnenes Endspiel eingelenkt, aber Aljechins Kombinationslust scheint unerschöpflich zu sein. Siehe Diagramm.



16. ... Ke8×f7, 17. Dc2×c4, Lf8×c4, 18. Lf4×e5, Tb8—b5, 19. Le5—d6, Lc5—b6, 20. b2—b4
Droht Turmfang mit a2—a4.

20. ... Th8—d8, 21. Ta1—d1
Verhütet T×f5 nebst T×d6.
21. ... c6—c5, 22. b4×c5, Lb6×c5, 23. Td1—d5!
Schwarz gab auf.
Der Qualitätsverlust ist nicht mehr zu vermeiden. Td8—c8 wird mit L×L, T×L und Sd6+ widerlegt.

Die 10. Partie des Weltmeisterschaftskampfes

Weiß: Dr. Aljechin. Schwarz: Dr. Euwe.

1. d4, Sf6, 2. c4, c6, 3. Sc3, Lb4, 4. Dc2, d5, 5. c×d5, D×d5, 6. e3, e5, 7. a3, L×c3+, 8. b×c3, Sc6, 9. Sf3, 0—0, 10. c4, Dd6, 11. Lb2, c×d4, 12. e×d4, b6, 13. Ld3, Lb7, 14. 0—0, Tac8, 15. De2, Df4, 16. Td1, Tfe8, 17. h3, Sa5, 18. Se5, Le4, 19. Tfe1, L×d3, 20. D×L, Ted8, 21. Lc1, Dh4, 22. Dc2, Tde8, 23. g4, Sc6, 24. Kg2, S×e5, 25. d×e5, Sh5, 26. g×h5, T×c4, 27. Df3, Tf8, 28. h6, f5, 29. Dg3, D×D+, 30. f×g3, Tfc8, 31. h×g7, Tc2+, 32. Kf3, T2c3+, 33. Le3, T×a3, 34. Td7, Te4, 35. Kf2, Tc2+, 36. Te2, Taa2, 37. T×T, T×T+, 38. Kf3, a5, 39. Lh6, Tc8, 40. Te7. Schwarz gab auf.



Ein eindrucksvolles Bild bot sich unseren Schachfreunden an Zürichs bisher größtem Massenkampf in den «Kaufleuten» am 24. Oktober. Der Zürcher Schachverband trat mit 150 Spielern aus 12 Sektionen gegen den Zürcher Arbeiterschachverein an. 300 Schachstreiter, umgeben von zahlreichen Zuschauern, fochten das Treffen in 2 Runden aus, welches im Gesamtergebnis mit 196:104 Punkten für den Arbeiterschachverein verlorenging — ein ehrenvolles Resultat trotz der Unterlegenheit. Am 1. Brett gewann Dr. Stachelin (Schachgesellschaft Zürich) mit 1½:½ gegen Bundesmeister Ehrhart (Arbeiterschachverein).

Die neuen TELEFUNKEN-RADIOGERÄTE




Technische Harmonie spiegelt sich beim Radio am deutlichsten in der natürlichen Wiedergabe von Sprache und Musik. Jedes stimmliche Organ und jedes Musik-Instrument hat seinen bestimmten Klang-Charakter, der nur von einer durchdachten und sorgfältigen Konstruktion wiedergegeben werden kann. Diese Ueberlegungen erleichtern Ihnen die Wahl Ihres Radio-Apparates; Sie werden den Wert der **Telefunken** beim ersten Ton erkennen: So viel Vollklang, so viel musikalische Fülle ermöglichen nur jahrelange Forschungen und Erfahrungen.

Telefunken-Albis ist Schweizerfabrikat. Jedes gute Fachgeschäft führt sie. Preise von Fr. 275.- an.

Ein Zauberreich der Töne!